

2. Juni 2024

Neunter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Deuteronomium 5,12-15

2. Lesung:
2. Korinther 4,6-11

Evangelium:
Markus 2,23 – 3,6



Ildiko Zavrakidis

» Als er wieder in die Synagoge ging, war dort ein Mann mit einer verdorrten Hand. Und sie gaben Acht, ob Jesus ihn am Sabbat heilen werde; sie suchten nämlich einen Grund zur Anklage gegen ihn. Da sagte er zu dem Mann mit der verdorrten Hand: Steh auf und stell dich in die Mitte! Und zu den anderen sagte er: Was ist am Sabbat erlaubt – Gutes zu tun oder Böses? «



Bibelwort: **Markus 2,23 – 3,6**

AUSGELEGT!

Er sah sie der Reihe nach an, voll Zorn und Trauer über ihr verstocktes Herz.

Es ist heute kein „schönes“ Evangelium, und doch berührt mich ein Satz ganz besonders: Jesus ist voll Zorn und Trauer. Selten ist in der Bibel so deutlich von Emotionen Jesu die Rede, noch dazu von eher schwierigen. Jesus ist zornig über seine Gesprächspartner, die Pharisäer, d.h. er kann sich aufregen, kann wütend und vielleicht sogar laut werden. Jesus wird traurig über das verstockte Herz seines Gegenübers, d.h. er ist verletzt, betroffen, enttäuscht, vielleicht sogar ohnmächtig. Wie gut, dass Jesus kein „unbewegter Bewegter“ ist, wie sich die Theologie über längere Zeit Gott vorgestellt hat. Nein, er lässt

sich bewegen und sich die Not des Menschen mit der „verdorrten“ Hand zu Herzen gehen. An diesem Punkt kann Jesus über seinen Schatten springen: Er verheddert sich nicht in den Kontroversen mit den Pharisäern; sondern er verliert den Mann mit der gelähmten Hand nicht aus den Augen. Trotz Zorn und Trauer wendet sich Jesus dem zu, der (noch) Erwartungen und Sehnsucht hat. Und nicht nur das: Er lädt den Mann ein, sich in die Mitte zu stellen und die Hand auszustrecken. Und er heilt ihn. Ich möchte von Jesus lernen, auf meine Emotionen zu hören – ob sie nun „schön“ sind oder nicht. Ich möchte auch von Jesus lernen, das, was wirklich wichtig ist, in die Mitte zu stellen. Und ich möchte von Jesus lernen, Erwartungen und Sehnsüchte sehr ernst zu nehmen.

Christine Rod MC

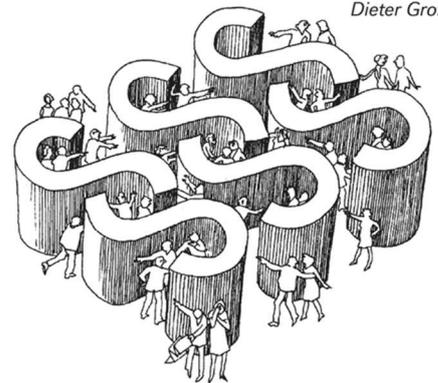
Das Ährenrupfen seiner Jünger am Sabbat wurde Jesus als am Sabbat verbotene „Erntearbeit“ vorgeworfen. Er verteidigt sich mit dem Hinweis auf David, der auf der Flucht von den Schaubrotten aß. Dies zeigt: Die eigene Tradition lässt andere Auslegungen des Sabbatgebots als die pharisäische zu. Wenn schon David sich im Notfall über ein Gebot hinwegsetzen konnte, wie viel mehr dann Jesus! Menschliche Not setzt heiligste Normen außer Kraft.



Liturgischer Wochenkalender	Gottesdienstordnung: 2. - 9. Juni 2024	
9. Sonntag im Jahreskreis Messe: vom So, Grün, Gl, Cr, Prf So L: 1. Dtn 5,12-15; L 2: 2 Kor 4,6-11; Ev: Mk 2,23 - 3,6 oder Kf: 2,23-28 Stundenbuch: 1. Woche	2	7:30 Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinde 9:00 Familienmesse
Montag: hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda (1886), G Messe: vom G, Rot L: 2 Petr 1,2-7; Ev: Mk 12,1-12 oder L: 2 Makk 7,1-2.7a.9-14; Ev: Mt 5,1-12a	3	13:45 † Karl Vondal Kirche - anschl.Beisetzung
Dienstag der 9. Woche im Jahreskreis Messe: vom Tag, grün L: 2 Petr 3,12-15a.17-18; Ev: Mk 12,13-17	4	7:30 Eucharistiefeier
Mittwoch: hl. Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (754; RK), G Messe: vom G, Rot, eigene Prf L: 2 Tim 1,1-3.6-12; Ev: Mk 12,18-27 oder L: Apg 26,19-23; Ev: Joh 15,14-16a.18-20 oder Joh 10,11-16	5	
Donnerstag der 9. Woche im Jahreskreis Messe: vom Tag, grün vom g, weiß: hl. Norbert von Xanten , Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (1134; RK) um geistliche Berufe L: 2 Tim 2,8-15; Ev: Mk 12,28b-34	6	7:30 Eucharistiefeier
Freitag: Heiligstes Herz Jesu, H Messe: vom H, Weiß, Gl, Cr, eigene Prf L: 1: Hos 11,1-3.4.8a.c-9; L 2: Eph 3,8-12.14-19; Ev: Joh 19,31-37	7	
Samstag: Unbeflecktes Herz Mariä, G Messe: vom G, Weiß, Prf Maria um geistliche Berufe L: 2 Tim 4,1-8 oder Jes 61,9-11 Ev: Lk 2,41-51	8	10:00 Taufe-Ludwig Gutenthaler 18:00 Vorabendmesse für die Pfarrgemeinde
10. Sonntag im Jahreskreis Messe: vom So, Grün, Gl, Cr, Prf So L: 1: Gen 3,9-15; L 2: 2 Kor 4,13 - 5,1; Ev: Mk 3,20-35 Stundenbuch: 2. Woche	9	7:30 Eucharistiefeier † Julius HOSENSEIDL 9:00 Eucharistiefeier

„Lasst uns in dieser Zeit der Härten und Anfechtungen für den Herrn kämpfen.“ Für den heiligen Bonifatius (um 672 – 754/55, Fest: 5. Juni), der den Glauben im Gebiet des heutigen Deutschlands festigte und als Märtyrer starb. war Glaube auch Kampf.

Dieter Groß



Ordnung ist das halbe Leben“, ist einer der Sätze aus dem Elternhaus. So wenig man das als Kind hören mag, so wahr ist der Satz häufig. Ordnungen, Gebote und Gesetze „regeln“ das Leben, damit nicht jeder macht, was ihm gerade passt oder richtig erscheint – natürlich für sich selbst. Die Ordnungen Gottes gehören dazu. Die Pharisäer haben recht, wenn sie Jesus auf die Ordnungen Gottes hinweisen. Und Jesus hat recht, wenn er den einzelnen Menschen in Not als wichtiger ansieht als die Ordnung.